

schaftlichen Versammlungen. Das letztmal trat er vor die weitere Oeffentlichkeit bei der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Karlsbad 1903.

Im Jahre 1911 trat der Verblichene als 80 jähriger auch von der Leitung der Akademie zurück.

Der Verein Lotos betrauert in ihm sein langjähriges Ehrenmitglied und eines seiner ältesten Mitglieder überhaupt.

Jetzt deckt ihn die Erde, deren Erforschung er sein Leben geweiht hatte — möge sie ihm leicht sein!

Dr. Adalbert Liebus.

Aus dem Lotosarchiv I.

Am 7. Mai 1874 faßte der damalige Vorstand des Lotos anlässlich der 25jährigen Gründungsfeier des Vereines die Geschichte des Lotos in einem Vortrage zusammen, der im Jahrgange 1874 der Vereinszeitschrift wiedergegeben ist. Zum zweiten Male wurde die Vereinsgeschichte von Prof. Dr. Maximilian Singer anlässlich des 53jährigen Vereinsbestandes in der Monatsversammlung am 11. Jänner 1902 behandelt. Auch dieser Vortrag ist in den Sitzungsberichten des Vereines (1902) wiedergegeben.

Diese geschichtlichen Zusammenstellungen bieten zweifellos viele interessante Tatsachen. Wir bringen deshalb die beiden genannten Zusammenfassungen allen jenen in Erinnerung, die für die Vereinsgeschichte Interesse empfinden. Was diese Vereinsgeschichte vor anderen voraus hat, ist die Tatsache, daß die Geschichte des „Lotos“ ein großes Stück Geschichte der Naturwissenschaften in Böhmen überhaupt darstellt.

Wir sind seit der letzten Zusammenfassung durch Prof. Singer noch nicht soweit, diese Geschichte weiter fortführen zu können, wollen jedoch dieser insofern eine Ergänzung bieten, als wir einerseits den Lotosmitgliedern das Generalregister der Lotoszeitschrift zur Verfügung stellen (dasselbe soll einer der nächsten Nummern der Zeitschrift beigelegt werden). Eine weitere Ergänzung der Lotosgeschichte bietet das *Lotosarchiv*. Es sind besonders die Briefe hervorragender Mitglieder, die, wie Briefe überhaupt so viel zur Charakteristik des Schreibers beitragen, andererseits aber auch die Stellung und Bedeutung des Vereines kennzeichnen.

Wir glauben die Reihe dieser Archivberichte nicht besser beginnen zu können, als wenn wir dem Nachruf für Eduard Sueß, einem unserer ältesten Vereinsmitglieder, den Abdruck jenes Briefes folgen lassen, den dieser im Jahre 1849, also bald nach der Vereinsgründung, an den damaligen Vereinsobmann Prof. Kolenati schrieb.

Der Verein „Lotos“ war am 23. Mai des Jahres 1848 von Dr. Friedrich Kolenati, dem damaligen Lehrer der Naturgeschichte am Prager Gymnasium auf der Kleinseite gegründet worden und zwar als Verbindung, der nur Studenten, Doktoren und Dozenten in nicht definitiven Stellungen angehören sollten. Die Studentenverbindung erweiterte indeß sehr bald durch rege Teilnahme von Fachmännern ihren anfänglich kleinen Kreis und konstituierte sich bereits am 2. Mai des nächsten Jahres als naturhistorischer Verein, dessen vornehmlicher Zweck darin bestand, das engere Heimatland in zoologischer, botanischer und mineralogisch-geologischer Richtung zu erforschen und den Sinn für Naturwissenschaften überhaupt in allen ihren Zweigen zu wecken und rege zu halten, ein Ziel, das durch Vorträge, gemeinschaftliche Exkursionen und durch Anlage naturhistorischer Sammlungen erreicht werden sollte.

Der Eintritt in den Verein als wirkliches Mitglied war zu jener Zeit nicht so einfach, als es heute der Fall ist. Statutengemäß wurde man über Antrag des Direktoriums durch Stimmenmehrheit gewählt, wenn man durch Förderung der Vereinszwecke seine Teilnahme am Vereine bereits bewiesen hatte. Das wirkliche Mitglied war verpflichtet, den Versammlungen möglichst immer beizuwohnen und wenigstens einmal jährlich einen Vortrag zu halten. Ein Mitglied, das dreimal hinter einander ohne Entschuldigung ausgeblieben war, konnte durch absolute Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Zur Kontrolle trugen die Anwesenden ihre Namen in eine Präsenzliste ein, die ebenfalls zum Teile noch im Archiv erhalten sind, mitunter recht wertvolle Autogramme.

Außer den wirklichen Mitgliedern gab es noch korrespondierende, stiftende, Ehren- und außerordentliche Mitglieder.

Eduard Sueß hatte während seiner Anwesenheit in Prag dem Lotos als wirkliches Mitglied angehört und wurde als Assistent des Hofmineralienkabinettes zum korrespondierenden Mitgliede ernannt. Den Dank für Mitgliedschaft und Diplom enthält der folgende Brief:

Wien, den 25. Oktober 1849.

Hochgeehrter Herr!

Indem ich den Empfang Ihres geschätzten Schreibens sowie des Diplomes bestätige und beiliegend die rückständige Taxe per 1 fl. C. M. berichtige, erlaube ich mir noch, einige Worte des Dankes beizufügen für die Aufmunterung und den Unterricht, den Sie durch Gründung Ihres Vereines mir während meines leider kurzen Aufenthaltes zu Prag angedeihen ließen. Es wäre überflüssig, Ihnen eine Wissenschaft loben zu wollen, der Ihr ganzes Leben weihen zu dürfen Sie so glücklich waren; es bleibt mir also nur übrig Ihnen mitzutheilen, daß auch auf mich das Große der Schöpfung jenen überwältigenden Eindruck gemacht

hat, den es auf Bildung und Herz bei genauerer Beobachtung zu machen nie verfehlen wird. Bald wurde ich leider herausgerissen aus dem Bande der Freundschaft, das Sie so ehrend und belehrend um uns zu schlingen wußten, und es bleibt mir jetzt nichts übrig, als jene kleine Sammlungen, die ich aus Ihrer daran so reichen Heimat mitgenommen, zu studieren und meine wenigen Mußstunden mit dem Nacheifern so liebevoller Vorbilder auszufüllen. Wenn auch sehr beengt in meiner Zeit, trachte ich doch wenigstens jene Lieblings-Zweige, die ich schon früher gewählt, auszubilden. Sie wissen, daß mich in Prag die Familie der sog. Graptolithen besonders interessierte, da sie mich sowohl durch das Unbekannte und Neue ihres ganzen Typus als auch durch ihr schnelles Verschwinden anzog. Ausgerüstet mit meiner kleinen Sammlung, vom Politechnikum mit ausgezeichneten optischen Instrumenten versehen, und mit einer reichen Quelle der Literatur in der hiesigen Hofbibliothek, hatte ich es eben unternommen, meine Studien über diesen Gegenstand vom Frischen zu beginnen, als ich durch Ihr Schreiben so angenehm überrascht wurde. Bei dem Interesse nun, welches eine längere Arbeit über einen Gegenstand erheischt, hoffe ich, Sie werden es nicht für unbescheiden halten, wenn ich Sie um einige Details des Gespräches, das Sie mit dem ersten Coryphaen der Wissenschaft über diesen Gegenstand führten, ersuche. — Ich habe eben die schwedischen Formen mit den böhmischen vereint und benannt und beschäftige mich jetzt mit der schärferen Untersuchung des inneren, sechseckigen Zellgewebes des genus *Gorgonioidis* und *Indefinitus*. Sobald ich den ersten Entwurf einer ausführlicheren Systematisirung beendet haben werde, will ich ihn dem „Lotos“ zur Prüfung vorlegen, und sollte auch Ihr Urtheil ein günstiges seyn und keine weiteren Hindernisse mir entgegentreten, so hoffe ich das Ganze nächstes Frühjahr nach nochmaliger Untersuchung sämtlichen böhmischer Fundorte zu schließen. Bis dorthin aber wage ich es, Sie und die geehrten Vereins-Mitglieder um Mittheilung etwaiger Neuigkeiten oder besonderer Beobachtungen in diesem Fache zu ersuchen. Indem ich mir nochmals die Freiheit nehme, Sie um eine baldige Antwort zu ersuchen, will ich hier zugleich ein Anliegen vorbringen, das für die Sammlungen des Vereines nicht ohne Interesse seyn dürfte. Es lebt hier ein Student, Namens Johann Metzger, der eine wirklich außerordentlich reiche und wohlgeordnete Sammlung, besonders hiesiger und Steirischer Lepidoptern besitzt; da ich nun weiß, wie gerne Sie Dilettanten aufnehmen, und hoffe, daß er besonders durch seine häufigen Alpenreisen den Sammlungen erwünschte Beiträge leisten dürfte, erlaube ich mir, ihn zum correspondirenden Mitgliede des Vereines Lotos vorzuschlagen. In Erwartung einer baldigen Antwort

Ihr dankbarer Schüler

Ed. Sueß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Suess Eduard

Artikel/Article: [Aus dem Lotosarchiv I. 149-151](#)